

Gesellschaftsnachrichten.

Österreichische antarktische Expedition.

Die Vorbereitungen zur antarktischen Expedition nehmen einen sehr gedeihlichen und erfreulichen Fortgang, so daß begründete Hoffnung besteht, daß die Expedition auf der „Österreich“ noch im heurigen Sommer auslaufen werde.

Seine Majestät der Kaiser hat in munifizenter Weise aus allerhöchsten Privatmitteln eine Summe von 6000 K dem Komitee überweisen lassen.

Seine Kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Leopold Salvator geruhte, das Protektorat über die antarktische Expedition huldvollst zu übernehmen.

Der genaue Plan der Expedition, mit der Österreich in der geographischen Erforschung der Antarktis würdig an die Seite der anderen Staaten tritt, die sich um die Kenntnis dieser Gebiete großen Ruhm erworben haben, wird demnächst veröffentlicht.

Bei der k. k. Geographischen Gesellschaft sind ferner an Spenden für die Expedition eingelaufen 1391 K, die mit den bereits ausgewiesenen 57.853 K 30 h zusammen 59.244 K 30 h ergeben.

IV. Verzeichnis von Spenden für die geplante österreichische Südpolarexpedition.

Frau Valerie Marno	K	6.—
S. Exz. FML i. R. Josef von Döllner	„	10.—
S. Exz. FML i. R. Josef Baron Franz-Astrenberg	„	20.—
Universitätsprofessor Dr. Eugen Oberhummer	„	50.—
Universitätsprofessor Dr. Ed. Brückner	„	50.—
Dr. Emil Ritter von Hardt	„	100.—
S. Exz. FZM Ludwig Merkel	„	20.—
Dr. E. Opitz	„	25.—

Gebrüder Böhler & Comp.	K 1000.—
Sektionschef a. D. Dr. Ritter von Heidlmair	" 30.—
Frau Helene Edle von Heidlmair	" 10.—
S. Exz. FZM und Geh. Rat Camillo Troll	" 50.—
Herr Josef Sturm, Oberbeamter	" 20.—

Fachsitzung am 16. März 1914.

Der Obmann des wissenschaftlichen Komitees Herr Universitätsprofessor Dr. Ed. Brückner sprach über das Projekt einer internationalen Erforschung des Mittelmeeres auf Grund der Beratungen im heurigen Februar in Rom, an denen der Vortragende sehr tätigen Anteil genommen hatte.

Der Versammlung, zu der das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht, wie auch die Marinesektion des k. u. k. Kriegsministeriums Vertreter entsendet hatte, war sehr gut besucht. Die hochinteressanten Ausführungen des Vortragenden gelangen demnächst in den „Mitteilungen“ zum Abdruck.

Monatsversammlung am 21. April 1914.

Am 21. Juni hielt die k. k. Geographische Gesellschaft gemeinsam mit der Anthropologischen Gesellschaft unter dem Vorsitz des Präsidenten der k. k. Geographischen Gesellschaft Universitätsprofessor Dr. E. Oberhummer eine Monatsversammlung ab, in der Herr Prof. Dr. Lucian Schermann aus München über seine ethnographischen Forschungen in Britisch-Hinterindien sprach. Die lehrreichen Ausführungen des Vortragenden wurden durch Vorführung schöner Lichtbilder wirksam unterstützt.

Professor Lucian Schermann unternahm seine Reisen, bei denen ihn als tätige Mitarbeiterin seine Frau begleitete, im Dienste des von ihm geleiteten königl. Ethnographischen Museums in München. Sie führten ihn im Jahre 1910 und 1911 nach Ceylon, Vorderindien, Assam und Birma. Vornehmlich in den hinterindischen Teilen dieses Gebietes wurde eine intensive Sammeltätigkeit entfaltet und so beschränkte sich auch der Vortrag auf die völkerkundlichen Beobachtungen in Birma, wobei neben der städtischen Bevölkerung

auch die von den Verkehrswegen abliegenden Bergstämme ihre Würdigung fanden. Der Vortragende zeigte sich namentlich bestrebt, seinen Hörern ein anschauliches Bild von dem Leben, Denken und religiösen Empfinden der Bewohner Birmas zu vermitteln, deren geographische, ethnische und linguistische Stellung zu einander bei Beginn des Vortrages durch Karten und Tabellen erläutert worden war. Im einzelnen charakterisierte Professor Schermann die Bedeutung des Buddhismus für Birma, der dort auch bei den Shan, Palaung etc. die offizielle Religion repräsentiert und von diesen aus sich mehr und mehr Anhänger unter den primitiveren Bergstämmen wirbt. Eine große Anzahl von Diapositiven zeigte die verschiedenen Tempel- und Klostertypen unter deutlicher Heraushebung des indischen Vorbildes und eingehender Berücksichtigung des archäologischen Materials, wie es namentlich in den hochragenden Kultbauten auf den mittelalterlichen Ruinenstätten von Pagan und Prome am Irrawaddy uns überkommen ist. — Will man aber das religiöse Fühlen von Grund auf verstehen, so darf man an dem Geisterkult nicht achtlos vorbeigehen, der schon seit vorbuddhistischen Zeiten zutiefst im Herzen der hinterindischen Stämme wurzelt und der noch heute neben dem Buddhismus seine Wirkung weit und breit äußert. Die Lichtbilder brachten Belege hierfür in Opferaltären, bizarren Kultgestalten in unmittelbarer Nachbarschaft von Buddhastatuen, in ekstatischen Tänzen etc. Den Schluß des Vortrages bildete außer einer Reihe von farbigen Lumière-Aufnahmen die Vorführung von Völkertypen aus den südlichen Shanstaaten. Die originellen Ruderer im Inthagebiet, der mannigfache reiche Körperschmuck und namentlich die Belastung der Padaungfrauen mit 30 Pfund schweren Messingreifen an Hals, Armen und Beinen sowie die kulturgeschichtlich höchst merkwürdigen Bronzetrommeln im Karenggebiet fanden das besondere Interesse der Zuhörerschaft.

Fachsitzung am 4. Mai 1914.

Der Obmann des wissenschaftlichen Komitees Herr Universitätsprofessor Dr. Ed. Brückner eröffnete die Sitzung und gedachte des schmerzlichen Verlustes, den eben die ganze

wissenschaftliche Welt durch das Ableben Prof. Dr. Ed. S u e ß ' erlitten hatte, in zu Herzen gehenden Worten.

Hierauf erteilte er Herrn Dr. Hans von M ž i k das Wort zu seinem Vortrag über Ptolemäus und die arabischen Geographen, der in einem der nächsten Hefte erscheinen wird.

In der an den Vortrag anschließenden Diskussion hob Herr Universitätsprofessor Dr. E. O b e r h u m m e r die Bedeutung dieser Forschungen für die Entwicklung der Geographie hervor und beleuchtete noch näher den Stand der gerade jetzt sehr eifrigen Ptolemäusforschung. Davon sei hier nur darauf hingewiesen, daß Prof. O b e r h u m m e r auch hier wieder betonte, der Text der γεωγραφικὴ ὑφήγησις kann nur als Kontrolle für die Karten gedacht werden; Karten und Text seien gleichzeitig entstanden. Prof. O b e r h u m m e r zog dann eine sehr interessante Parallele zwischen der Entwicklung der morgenländischen und abendländischen Kartographie im Mittelalter und es ergab sich, daß da wie dort, je weiter wir in der Zeit vorwärts schreiten, die Kartenbilder, die bei Ptolemäus den Höhepunkt der Genauigkeit erreicht hatten, immer mehr bis zu fast phantastischen Bildern verwildern.

Fachsitzung am 25. Mai 1914.

Unter dem Vorsitz des Obmannes des wissenschaftlichen Komitees, Universitätsprofessor Dr. Ed. B r ü c k n e r, fand am 25. Mai d. J. eine Fachsitzung statt, in der Herr Privatdozent Professor Dr. Norbert K r e b s kurz den Verlauf der Universitätsreise schilderte und in sehr anschaulicher Weise die geographischen Beobachtungen auf derselben, insbesondere die Unterschiede zwischen der Libyschen und Arabischen Wüste behandelte. Diese Fachsitzung war sehr stark besucht und unter den zahlreichen Gästen befand sich auch Seine Magnifizenz der Rektor der k. k. Universität, Hofrat Prof. Dr. Richard W e t t s t e i n v o n W e s t e r s h e i m.

Der Vortrag selbst wird in einem der nächsten Hefte im Druck erscheinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten. Österreichische antarktische Expedition. 207-210](#)